

# Scapa will von Hayek die langsame Uhr

Nick Hayek bewundert **Ted Scapas** Kreativität. Im Genfer Ausstellungsraum der Swatch Group, Cité du Temps, sind bis Ende November die Zeit-Zeichnungen des Karikaturisten ausgestellt.

PIA ZEUGIN

Die Älteren kennen Ted Scapa vom Fernsehen. Im «Spielhaus» zeichnete er für Kinder. Auch in Biel fanden Workshops statt: «Die Kinder lernen nicht von mir, ich lerne von ihnen», sagt der Künstler lachend. Swatch-Group-CEO Nick Hayek regte eine Ausstellung mit dem Künstler in der Genfer Cité du Temps an. Er ist fasziniert von der Bescheidenheit des bekannten Karikaturisten, der mit den Grossen der Kunst verkehrte, mit Giacometti, Miro und Tinguely. «Ted ist ein Mensch mit reichhaltiger Erfahrung, der eine schöne Einfachheit behalten hat», so Hayek. Mit Scapa teilt er die Leidenschaft für die Uhr und für die Zeit. Bereits die vierte Uhr designt der in den Niederlanden Aufgewachsene für die Swatch Group.

## Vernarrt in die Uhr

Seit Scapa zeichnet, bildet er Uhren ab und beobachtet in Karikaturen die Menschen im Umgang mit der Zeit. Vor 20 Jahren gab er den Auftrag für einen Teppich mit einer abgebildeten Uhr, verschiedene Gegenstände im Kunst-Merchandising-Bereich weisen Uhren auf. «Zeit hat mich immer fasziniert und die Uhr ist das Symbol dafür», sagt er. «Ich bin vernarrt in die Uhr.»

Zeit sei wichtig: Sie halte die Menschheit fest im Griff, oft genug im Würgegriff. Manchmal fehle die Zeit, manchmal habe man zuviel davon. «Vor allem jetzt im Alter realisiert man, dass die Zeit flüchtig ist.» Die Ideen zu den Karikaturen generiert er aus dem Alltag. Die subtilen Anspielungen auf Menschlich-Allzumenschliches entlocken dem Betrachter ein Schmunzeln.

Scapas einfache und direkte Zeichnungen bringen auf den



Sprachwitz und reizende Ideen: Karikatur von Ted Scapa.

Bild: zvg

Punkt, wie die Menschen mit Zeit umgehen.

## Handfeste Metaphern

In «Halt, Halt das ist meine Zeit» rennt ein Mann dem andern mit den Buchstaben Zeit auf dem Rücken davon. Der andere hat ihm Zeit gestohlen. Im «Time out» gehen die Arbeiter aus einer Fabrik in Form einer Uhr hinaus. Der «Zeitfahrer» hat Uhren als Räder und für die Reisenden, die «last minute» gebucht haben, wird es eng, weil sie am Schilderwald scheitern. Der Künstler mag

handfeste Metaphern. Mit Sprichwörtern spielt Scapa besonders gern. «Du gehst mir auf den Wecker», sagt sie ihm im Bett, weil bei ihm immer etwas klingelt. Auch stellt er abbildlich dar, wie eine Wanduhr aussieht, wenn der Mann immer alles «an die grosse Glocke» hängt. In «Time goes by» hat der vorbeigehende Mann ein Uhrengesicht.

Gerne verdreht Scapa die Buchstaben: Der «Uhrmensch» besteht aus Uhren und die «Naturuhr» wird vom Gärtner begossen. Der Fantasie sind keine Gren-

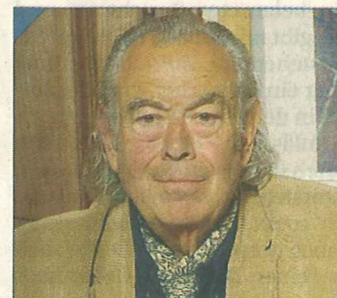
zen gesetzt. Scapas Kreativität schliesst liebevoll Absurditäten mit ein: Zeit kann man im Zeitshop kaufen und jemand verlangt tatsächlich eine langsame Uhr. «Eine solche zu produzieren habe ich mal Hayek senior vorgeschlagen», lacht Scapa. «Der Künstler hat Herz und Humor, äussert, was er ausdrücken will mit Menschlichkeit», sagt Nick Hayek.

**INFO:** Scapa, Temps-Zeit-Time. Cité du Temps, Pont de la Machine, Genf. Bis 30. Nov. 2009. Buch im Parlevvent Verlag ISBN 978-3-033-02198-3.



Vierte Swatch von Scapa.

Bild: zvg



Ted Scapa

- geboren am 17. Januar 1931 in Amsterdam. **Künstler**, ehemaliger Verleger und Fernsehmoderator.
- Lebt auf Schloss Vallamand am Murtensee. (pz)

## Lehrmittel

### Schulen verletzen Urheberrecht

sda. Den Deutschschweizer Lehrmittelverlagen gehen jährlich Millionen von Franken verloren, weil Lehrpersonen widerrechtlich Lehrmittel kopieren. Der Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband (SBVV) will dies nicht länger hinnehmen.

Zusammen mit den Lehrmittelverlagen hat der SBVV gestern die Kampagne «Fair kopieren! Urheberrecht achten» lanciert. Sämtliche Schulen in der Deutschschweiz sollen auf die Folgen des widerrechtlichen Kopierens von Lehrmitteln aufmerksam gemacht werden, wie der Verband an einer Medienkonferenz in Zürich mitteilte.

Laut SBVV werden immer häufiger ganze Schulbücher kopiert und eingescannt oder aus verschiedenen Lehrmitteln neue zusammengestellt und im Internet veröffentlicht. Daraus resultiere für Deutschschweizer Lehrmittelverlage ein Schaden von schätzungsweise 50 Millionen Franken jährlich.

Zurückzuführen sei das unerlaubte Kopieren von ganzen Lehrmitteln in den wenigsten Fällen auf Böswilligkeit der Lehrpersonen. Ursache dafür seien vielmehr Unwissen und die immer kleineren Anschaffungskredite. Teilweise seien die Kopierbudgets der Schulen höher als der Anschaffungsetat für neue Lehrmittel – das sei absurd.

## NACHRICHTEN

### Beiträge für zwei Seeländerinnen

mt. Die Bernische Stiftung für angewandte Kunst und Gestaltung hat zwei Seeländerinnen Projektbeiträge zugesprochen. Die Bieler Schmuckdesignerin Linda Pieri erhält 7500 Franken, um illustrative Elemente zu tragbarem Schmuck umzugestalten und eine spezielle Wechselwirkung zwischen Bild, Schmuckstück und der tragenden Person herzustellen. Die Aarberger Modedesignerin Elif Gedik bekommt 5000 Franken für die Weiterführung ihrer Kollektion «Marais Girl».

**LINK:** [www.angewandtekunst.ch](http://www.angewandtekunst.ch)

### Biel: Utopics geht zu Ende